

Die Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Rohstoffindustrie ist möglich –

**Das Bundesprojekt zur Stärkung und Vernetzung von Gelbbauchunken-
Vorkommen in Deutschland**



BGR, Hannover, Tom Kutter 30.11.2017

Gliederung



1) Artenschutz – Naturschutz – Rohstoffabbau

2) Das BfN - Gelbbauchunkenprojekt

3) Lösungsansätze



1) Artenschutz – Naturschutz – Rohstoffabbau



Konfliktbeschreibung:



„Wunden in der Landschaft“

Abbaustätten

- verändern das Landschaftsbild;
- verändern den Wasserhaushalt;
- verändern das Kleinklima;
- produzieren Lärm, Staub und Verkehrsbelastung;
- Können zu einer Beeinträchtigung der Lebensqualität führen;
- „verbrauchen“ nicht nachwachsende Rohstoffe.



Konfliktbeschreibung:



Vorwürfe von Naturschützern:

Abbaustätten

- beseitigen wichtige Biotope (Trockenrasen, Orchideenwiesen, Auwälder, alte Buchenwälder, Gänserastplätze, Hochmoore etc.);
- führen zur Austrocknung angrenzender Feuchtflächen;
- produzieren klimaschädliche Gase (besonders Torfabbau).



Ausgangssituation Abbaustätten:



- **Steinbrüche und Kiesgruben über das ganze Land verteilt;**
- **Biotope aus 2. Hand – anthropogen initiierte Dynamik;**
- **Trockenabbau schafft während der Bewirtschaftung durch stete Eingriffe wechselnde Lebensräume;**
- **Rohboden-, Offenbodenstellen als Lebensraum seltener Tiere und Pflanzen entstehen;**
- **permanent Flächen für natürliche Sukzession;**
- **Hochmoore werden nach wie vor intensiv abgetorft mit entsprechenden Folgen;**



Potenzielle Abbaustätten:

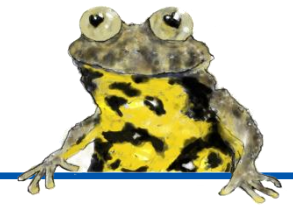


In Deutschland

- Kaum noch intakte Primärlebensräume;
- Alle größeren Fließgewässer staureuliert, begradigt und befestigt (kaum noch Auendynamik);
- Infrastruktur zerschneidet die Landschaft;
- Zunehmend intensivere Landnutzung.



Potenziale Abbaustätten:



plos.org



Publish


About

Browse

 OPEN ACCESS  PEER-REVIEWED

RESEARCH ARTICLE

More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas

Caspar A. Hallmann , Martin Sorg, Eelke Jongejans, Henk Siepel, Nick Hofland, Heinz Schwan, Werner Stenmans, Andreas Müller, Hubert Sumser, Thomas Hören, Dave Goulson, Hans de Kroon

Published: October 18, 2017 • <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185809>

Article

Authors

Metrics

Comments

Related Content

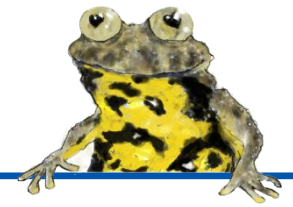


Potenzielle Abbaustätten:



Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt stimmte der umstrittenen weiteren Zulassung von Glyphosat überraschenderweise zu. © Emmanuele Contini/NurPhoto/Getty Images

Potenzielle Abbaustätten:



SUCHEN DEUTZ-FAHR WEBSITE



PRECISION FARMING.
ES IST SO EINFACH DIE
EFFIZIENZ ZU ERHÖHEN

DEUTZ-FAHR. FÜHREND BEI PRECISION FARMING.

Precision Farming hat sich in vielen landwirtschaftlichen Betrieben und

Precision Farming Überblick

● Signal & Empfänger

- Alle Satelliten-Systeme, z.B. GPS oder

Potenzielle Abbaustätten:



<http://www.deutz-fahr.com/landing/precision-farming///?de>



Potenzielle Abbaustätten:



Steinbrüche enthalten

- bei einer 10 – 50-fach kleineren Fläche
- 72 % der Pflanzenarten des Umfeldes
- 123% der gefährdeten Pflanzenarten des Umfeldes



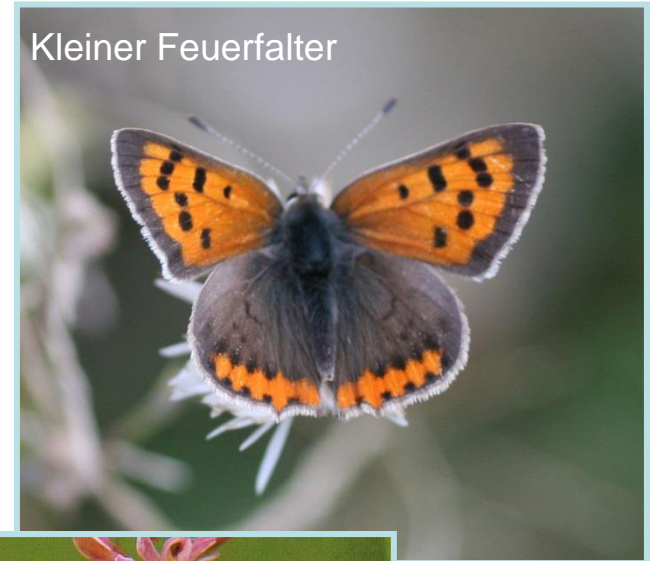
Potenzielle Abbaustätten:



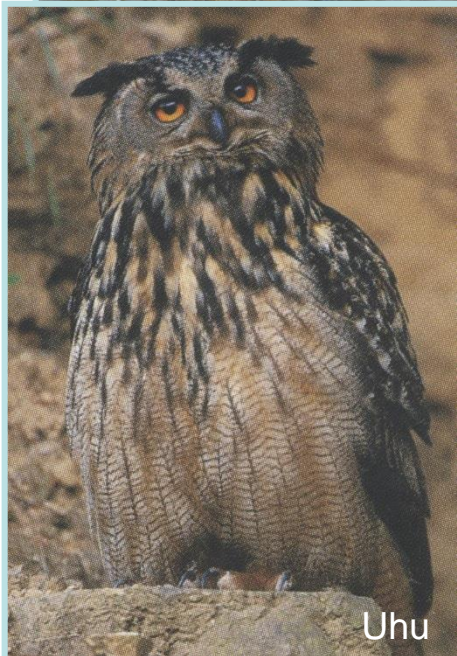
Pflanzen, Schmetterlinge, Libellen, Amphibien, Reptilien, Vögel



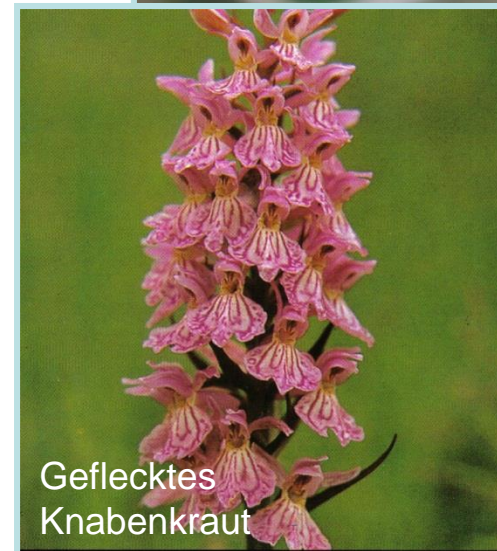
Geburtshelferkröte



Kleiner Feuerfalter



Uhu



Geflecktes
Knabenkraut

Potenzielle Abbaustätten:



- Der Wert stillgelegter Abbaustätten für den Naturschutz ist von der Folgenutzung abhängig.
- Auch betriebene Abbaustätten können einen Wert haben.
- Klare Abgrenzung von Flächen für Rohstoffabbau und für Naturschutz ist erforderlich.
- Nach Abbau sollten die Flächen dem Naturschutz überlassen werden.
- **Abbauindustrie und Naturschutz suchen gemeinsam nach Lösungen bei Konflikten.**



2) Das Bundesprojekt zur Stärkung und Vernetzung von Gelbbauchunken-Vorkommen in Deutschland

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm



© K. Büscher



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Projektstruktur **BPBV Projekt „Gelbbauchunke“**



- **Bundesprogramm Biologische Vielfalt (BPBV)**
- **Projektträger: NABU Niedersachsen**
- **Laufzeit: 21.12.2011 – 28.02.2018**
- **8 Projektregionen über 5 Bundesländer verteilt**
- **130 Projektgebiete**
- **Gesamtvolumen rund 3,2 Mio EUR**
- **ca. 15% Eigenanteil, 75% Bund, Kofinanzierer: Länder Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg**

leben.natur.vielfalt

das Bundesprogramm



Projektstruktur: Projekt- und Kooperationspartner



- **Projektpartner:**

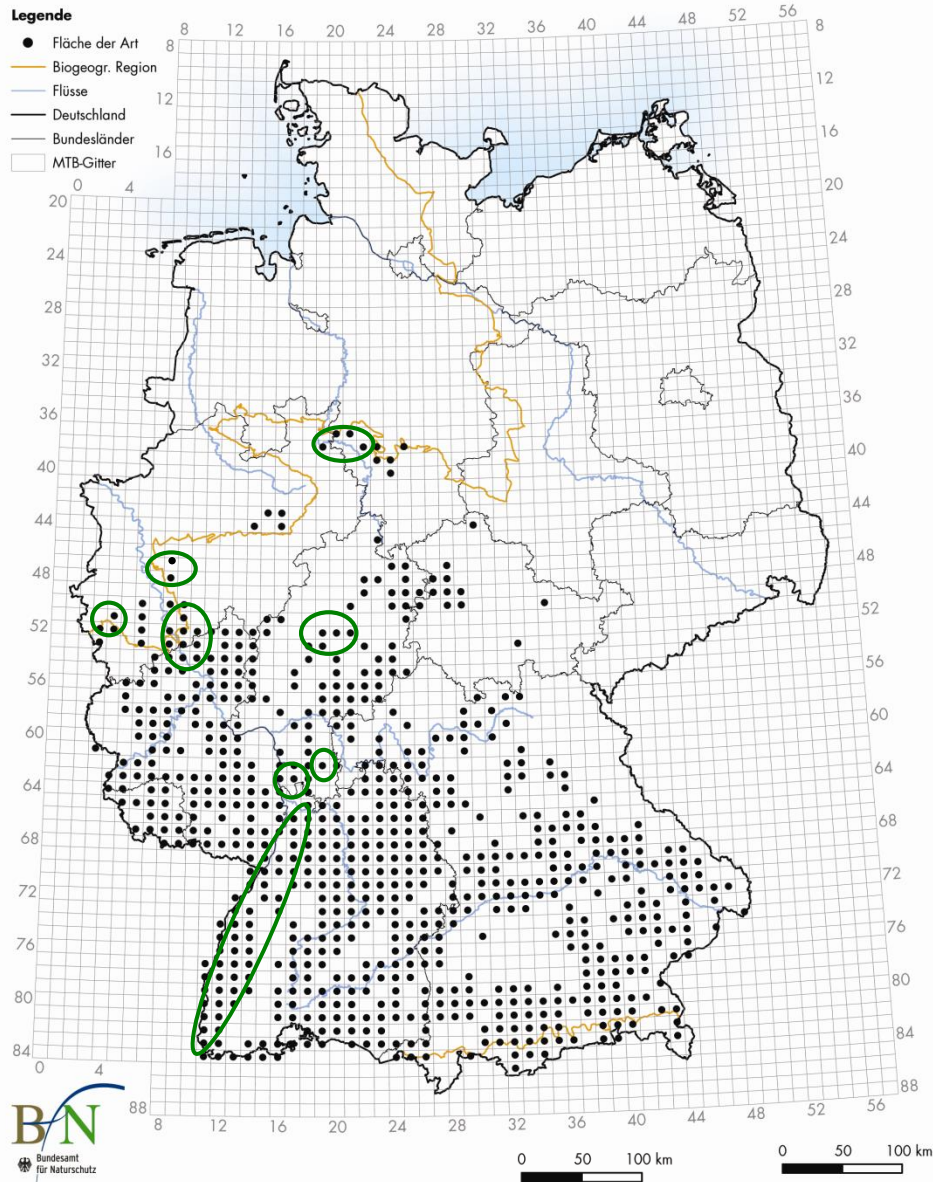
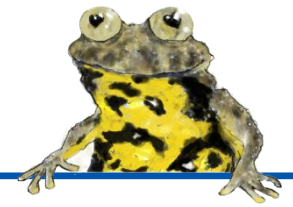
- NABU LV NRW, RLP, HE, BW
- NABU Naturschutzstation Aachen
- Biologische Station Bonn
- Biologische Station Oberberg
- Tierärztliche Hochschule Hannover
- Leibniz Universität Hannover



- **Kooperationspartner:**

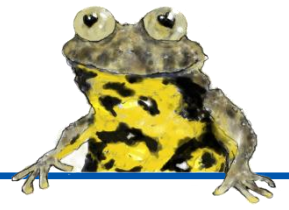
- **Rohstoffindustrieverbände, Rohstoffabbaufirmen, Militär, Naturschutz- & Forstbehörden, Naturschutzgruppen, Biologische Stationen, etc.**

Stand der Umsetzungen

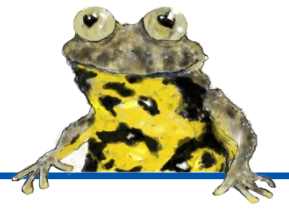


- 8 Projektregionen
- Flächenkäufe: 781 T€
- Maßnahmen 660 T€
- Über 7000 Gewässer in über 110 Projektgebieten
- Wiederansiedlung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Nachhaltigkeit

Umsetzungen



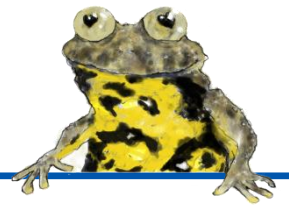
Umsetzungen







Umsetzungen



Umsetzungen



Lessons learned im GBU-Projekt



Feste Ansprechpartner schaffen Vertrauen

Messbare Erfolge erhöhen die Akzeptanz

Verständnis und Freiwilligkeit

Ausrichtung von Maßnahmen nicht ausschließlich auf die GBU (Stichwort Trittsteinbiotop)



Bei frühzeitiger Berücksichtigung des Naturschutzes in Bau/Abbauvorhaben ist die Einbindung und der nachhaltige Schutz von Amphibien in die Wiederherrichtungsplanung möglich.

Nachhaltigkeit GBU Projekt



- **Kooperationen mit Abbaununternehmen, Dachverbänden und Forstbetrieben**
- **Hessen:** Kooperation (Mitteldeutsche Hartsteinindustrie): 5 Jahresvertrag Artenschutzberatung & Monitoring in 14 weiteren Steinbrüchen, Vertrag mit Landesverband
- **Folgeprojekt LIFE-BOVAR 4,6 Mio € (NDS, NRW, Niederlande, Limburg)**
- **Pflegefonds Gelbbauchunke Niedersachsen**



3) Lösungsansätze



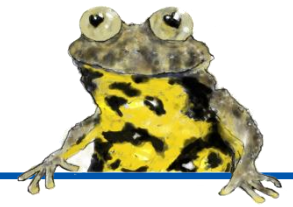
Maßnahmen zur Unterstützung der Abgrabungsamphibien in der Rohstoffgewinnung NRW



Kooperationsprojekt der Biologischen Stationen Leverkusen/Köln, Bonn/Rhein-Erft, Rhein-Sieg-Kreis, Euskirchen, Düren, Rhein-Kreis Neuss, dem Baustoffverband vero und dem NABU NRW

Ökologie in
Betriebsabläufe
integrieren
macht Sinn
und Spaß.

3) Lösungsansätze



Gemeinsame Erklärung

Rohstoffnutzung in Niedersachsen

Erhältlich über:
info@NABU-
Niedersachsen.de



Gemeinsame Erklärung Rohstoffnutzung



von VERO (WBN) und NABU Niedersachsen

- NABU akzeptiert Rohstoffnutzung als wichtigen wirtschaftlichen und sozialen Faktor in Niedersachsen
- VERO sagt Naturschutzförderung während und vor allem nach dem Abbau zu.
- Behutsamerer Abbau soll künftigen Generationen Ressourcen sichern.
- Gewinnungsplanung, Renaturierung und Rekultivierung immer mit Rücksicht auf die Natur

Gemeinsame Erklärung Rohstoffnutzung



- Konflikte möglichst schon im Vorfeld vermeiden
- Planung und Durchführung gemeinsamer Naturschutzprojekte für bedrohte Arten.
- Durchführung von Seminaren und Schulungen für Abbaubetreiber.
- Dialog und Zusammenarbeit fortführen.

Herausforderungen an Rohstoffindustrie und Naturschutz



- (1) Vorgehensweise zur Konfliktvermeidung
- (2) Praktische Maßnahmen zur Förderung der Biologischen Vielfalt in bestehenden Abbauten
- (3) Rohstoffabbau und Natura 2000?
- (4) Renaturierung statt Rekultivierung - wie umsetzen??

**Danke für die
Aufmerksamkeit!**

